

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 2 (1915)
Heft: 1

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR

Andrea Palladio. Band I der Bibliothek alter Meister der Baukunst zum Gebrauch für Architekten, herausgegeben von Cornelius Gurlitt. Architekturverlag „Der Zirkel“, G. m. b. H., Berlin.

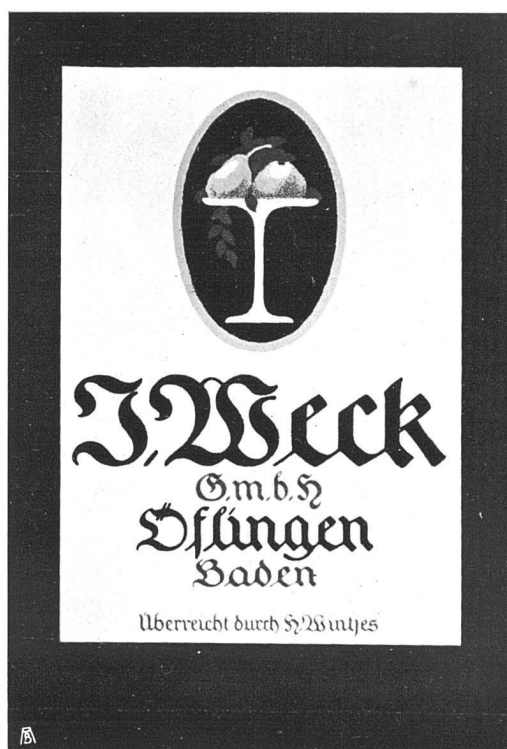
Mit diesem ersten Band ist ein Unternehmen ins Leben getreten, das hoffentlich durch die Kriegszeit nur unterbrochen, nicht schon wieder begraben ist. Es ist damit eine Reihe von Veröffentlichungen geplant, die speziell zu Studienzwecken für Architekten das Werk einzelner berühmter und stilbildender Architekten früherer Zeiten veranschaulichen sollen. Der erste vorliegende Band ist dem großen italienischen Meister Palladio gewidmet, dessen Palastbauten und Landhäuser in Venedig und im Venezianischen durch die Jahrhunderte nichts von ihrer Berühmtheit und ihrer künstlerischen Bedeutung eingebüßt haben. Er hat einen eigenen Stil theoretisch gelöst und praktisch in einer Fülle von Meisterwerken verwirklicht. Einen Stil, der in seiner klassischen Strenge und graziösen Anmut noch einem Goethe als das unerreichte Vorbild vorschwebte, und der in den Werken seiner Schüler und zahlreichen Nachahmer weiterlebte, aber nie mehr die verblüffende harmonische Reinheit, die unübertroffene Klarheit und logische Folgerichtigkeit in der Fassadengestaltung und vor allem in den Grundrissen erreichte, wie sie dem Meister eigen sind. In dem mächtigen, prachtvoll ausgestatteten und mit trefflicher Einführung von Gurlitt versehenen Band sind 67 Bauten Palladios dargestellt, und zwar nicht in moderner Wiedergabe, sondern nach den wertvollen Kupferstichen, in denen sein reiches Wirken befruchtend weiterwirkte, zum Teil auch nach den Holzschnitten, die auf ihn selbst zurückgehen. Das Buch gibt somit als Nachdruck älterer Darstellungen palladianischer Bauten und solcher die für palladianisch galten den Architekten das wertvollste Studienmaterial in die Hand.

Die Holzschnitte geben durch die eingeschriebenen Maße einen Begriff seiner Art zu entwerfen und der Anwendung seiner Proportionslehre. Besonders wertvoll sind die vielen Grundrisse seiner Bauten, unter denen die mannigfaltige Behandlung der Villenanlage auch den heutigen Architekten noch anregen kann. Nicht zur Nachahmung, es sind größtenteils Repräsentationsräume, die mehr auf Prunkentfaltung als Wohnlichkeit berechnet sind und in unserm Klima undenkbar sind, aber der Geist, aus dem alle die Bauten geboren sind, scheint gerade unserer Zeit, die wieder mehr der strengen Form zuneigt, entgegenzukommen. B.

Die Kunst in Handel und Industrie, Jahrbuch des deutschen Werkbundes 1913 mit 125 Tafeln und zahlreichen Beilagen, Eugen Diederichs, Jena.

Den Besucher der ersten Schweizerischen Werkbundaussstellung wird neben den einheimischen Arbeiten vor allen Dingen die Abteilung der Industrie-Bauten in der Sammlung des deutschen Museums Hagen i. W. interessieren. Die Arbeiten von P. Behrens für die A. E. G., Berlin waren ihm aus früheren Publikationen bekannt, neu und überraschend aber sind für ihn die Silo- und Elevator-

bauten aus Südamerika und die in jüngster Zeit in Deutschland erstellten Industrieanlagen. Diese Arbeiten sind vereinigt im Jahrbuch 1913 des Deutschen Werkbundes und machen damit allein schon diesen Band begehrenswert. Dazu kommen als Belege zu den Aufsätzen von Fr. Naumann, „Werkbund und Handel“, W. Gropius, A. Wiener, K. Osthaus, P. Bruckmann und J. Klinger, „Plakate und Inserate“, eine reiche Zahl von Abbildungen nach Warenhausbauten, Ladeneinrichtungen, vorbildlichen Schaufensterdekorationen, Packungen, sachlich gutgesetzten kaufmännischen Drucksachen. Der Band bietet mithin Architekten und Kunstgewerbetreibenden, vornehmlich aber Industriellen und Kaufleuten reichlichen Gewinn. R.



Geschäftskarte, ausgeführt von der graphischen Kunstanstalt J. Wolfensberger S.W.B. in Zürich

Redaktion: Dr. Hans Bloesch. Dr. H. Röthlisberger, Bümpliz-Bern.